

Antrag

der Abgeordneten Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Renate Blank, Klaus Brähmig, Georg Brunnhuber, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Peter Letzgus, Eduard Lintner, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Dr. Michael Meister, Norbert Otto (Erfurt), Hans-Peter Repnik, Heinz Schemken, Wilhelm Josef Sebastian und der Fraktion der CDU/CSU

Mehr Sicherheit durch Kreisverkehre

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle sowie vor allem der bei Verkehrsunfällen Verunglückten in der Bundesrepublik Deutschland auf einem äußerst hohen Niveau stabilisiert: im Jahr 2000 verunglückten beispielsweise 7 487 Personen im deutschen Straßenverkehr tödlich. Und auch im ersten Halbjahr 2001 sind bereits 3 159 Menschen ums Leben gekommen.

Besonders auffällig bei dieser Entwicklung ist, dass sich beispielsweise im Jahr 2000 lediglich etwa 6,7 % aller registrierten Unfälle auf Autobahnen zugetragen haben. Im Gegensatz dazu stellen Land- und Innerortsstraßen immer noch den traurigen Schwerpunkt bei Verkehrsunfällen dar.

Um dieser Entwicklung wirksam begegnen zu können, ist eine verstärkte Einführung von Kreisverkehrsplätzen durchzusetzen. Sowohl auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit, als auch beim Verkehrsablauf, der Umweltverträglichkeit, der Wirtschaftlichkeit sowie für das Landschaftsbild stellen Kreisverkehrsplätze eine anerkannte Alternative zu der herkömmlichen Gestaltung von Knotenpunkten dar. Nachdem sich im europäischen Ausland erwiesen hat, dass sich durch Kreisverkehrsplätze die Unfallzahlen erheblich reduzieren lassen, stößt diese Form von Verkehrsknotenpunkten inzwischen auch in Deutschland auf mehr Interesse, da neben den Fragen der Verkehrssicherheit auch eine größere Leistungsfähigkeit sowie eine angemessenere Verkehrsführung für solche Lösungen sprechen. Straßenbauämter verzeichnen eine hohe Zahl von Anfragen zu Kreisverkehren, ca. fünf Prozent davon können jährlich tatsächlich realisiert werden.

Vor allem kleine Kreisverkehrsplätze sind im Vergleich mit den herkömmlichen Knotenpunkten ohne Lichtsignalanlagen, die sich zu Unfallschwerpunkten entwickelt haben, sicherere Straßenverkehrsanlagen. Auch gegenüber Knotenpunkten mit mehrphasig gesteuerten Lichtsignalanlagen sind je nach Sicherungsgrad der verschiedenen Verkehrsströme z. T. erhebliche Sicherheitsgewinne zu verzeichnen, gleichzeitig bauen sie Staus ab.

Dabei kommt die erhöhte Verkehrssicherheit allen Verkehrsteilnehmern, d. h. sowohl Kraftfahrern als auch Radfahrern und Fußgängern zugute. Unfälle mit

Personenschäden treten an Kreisverkehrsplätzen wesentlich seltener auf als an den anderen Knotenpunkten. Vor diesem Hintergrund gelten Kreisverkehrsplätze beispielsweise in England als sicherste Verkehrsmaßnahmen. In Frankreich und Dänemark sind sowohl innerorts als auch außerorts durch einen Umbau erhebliche Verbesserungen der Verkehrssicherheit erreicht worden. Die Sicherheitsvorteile entstehen vor allem auch aus einer Verringerung der Unfallschwere. Festzuhalten sind vor diesem Hintergrund folgende Vorteile von Kreisverkehrsplätzen:

1. Ein Kreisverkehrsplatz birgt wesentlich weniger Konfliktpunkte, an denen sich die Wege verschiedener Verkehrsteilnehmer überschneiden als an einer Kreuzung ohne Lichtsignalanlage. An kleinen Kreisverkehrsplätzen entfallen insbesondere unfallträchtige Mehrfachkonflikte durch das Linksabbiegen und das Einbiegen. Die Ein- und Ausfahrtvorgänge sind dabei gleichgerichtet zum bevorrechtigten Kraftfahrzeugverkehr auf der Kreisfahrbahn.
2. Kreisverkehrsplätze sind geeignet, um zur Reduzierung von Geschwindigkeiten des Kraftfahrzeugverkehrs an denjenigen Knotenpunkten beizutragen, die durch stark überhöhte Geschwindigkeiten auf der übergeordneten Straße geprägt sind. Deshalb haben sie sich gerade auch an Ortseinfahrten als ein Mittel zur Dämpfung nicht angepasster Geschwindigkeit bewährt, ohne dass es zu Staus kommen muss.
3. Erhöhung der Leistungsfähigkeit von vorfahrtsregelten Knotenpunkten: Vor allem dort, wo die herkömmlichen Betriebsformen zu erheblichen Wartezeiten und Rückstaulängen führen könnten, wird mit einem Kreisverkehrsplatz der Verkehrsablauf verbessert und es kommt zu einer Vermeidung von Stausituationen.
4. Die Vorrangregelungen sind für alle Verkehrsteilnehmer einfach zu befolgen. Analog zu Einmündungen an Außenkurven sind die Sichtbeziehungen günstig.
5. Auch für Fußgänger und Radfahrer sind die Begegnungen mit Kraftfahrzeugen gut überschaubar. Die Überquerungswege an kleinen Kreisverkehrsplätzen sind relativ kurz, und die geringen Geschwindigkeiten fördern die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr.
6. Mittel- und langfristig stellen Kreisverkehrsplätze eine wirtschaftliche Alternative zum Bau und Betrieb von Lichtsignalanlagen dar.
7. Vor umweltpolitischem Hintergrund sprechen eine Verringerung von Versiegelung und Asphaltierung gegenüber herkömmlichen Knotenpunkten um 30 % sowie eine deutliche Lärminderung für einen verstärkten Einsatz von Kreisverkehrsplätzen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

1. Die Bedeutung von Kreisverkehrsplätzen für eine deutliche Verringerung der Unfallzahlen mit Verunglückten ist anzuerkennen.
2. Ein Sonderprogramm für mehr Kreisverkehrsplätze in Deutschland ist aufzulegen.
3. Die Finanzierung für ein solches Programm ist zu 100 % aus dem Bundesfernstraßenhaushalt („Anti-Stau-Programm“) sicherzustellen.

Berlin, den 13. November 2001

Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion